

antwortung des KfL im wesentlichen auf die industriemäßige Instandsetzung der Mähdröschers beschränken, die im Kreisbetrieb für den gesamten Bezirk Leipzig erfolgt. Das Sekretariat der Kreisleitung hob hervor, daß dies eine volkswirtschaftlich wichtige und gute Sache, aber nur ein Teil der Aufgaben des Kreisbetriebes ist. Die Genossen mußten die ganze Verantwortung des Kreisbetriebes verstehen. Sie schließt ein, die Verfügbarkeit und bestmögliche Ausnutzung der von der Arbeiterklasse den Genossenschaftsbauern bereitgestellten modernen Technik zu gewährleisten. Dabei spielt die Instandhaltung der Technik — von der Pflege und Wartung über die Ersatzteilverversorgung und die operative Schadensbeseitigung auf dem Felde bis zur spezialisierten Instandsetzung — eine große Rolle. In den KAP und LPG gab es viele Werkstätten und Ersatzteillager, die es mit Unterstützung und unter der Regie des Kreisbetriebes rationell zu organisieren und mit hoher Effektivität zu nutzen galt.

Die Diskussion mit den Kreisleitungsmitgliedern und Parteisekretären machte deutlich, daß es nicht nur um Ersatzteile, sondern in erster Linie um die Einstellung der Genossen und Kollegen des KfL und des ACZ zu den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion ging. Mit dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden und mit der Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft gibt es in den KAP viele Probleme zu klären. Hierbei können die Genossen des Kreisbetriebes und des agrochemischen Zentrums den Werktätigen der KAP wertvolle Erfahrungen vermitteln und Unterstützung geben.

Das Sekretariat der Kreisleitung führte im Ergebnis dieser Diskussionen mit den Genossen der Produktionsleitung beim Rat des Krei-

ses sowie mit den Funktionären des KfL und des ACZ ein ganztägiges Seminar über die Rolle der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion und die Bedeutung der engen Zusammenarbeit durch. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung erläuterten in mehreren Parteiveranstaltungen des Kreisbetriebes und des agrochemischen Zentrums die Agrarpolitik und die Aufgaben dieser Betriebe als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande.

Schritte zur engeren Zusammenarbeit

Ausgehend vom Beschluß des VIII. Parteitag, stellten wir in den Mittelpunkt der Diskussion, daß es die Sache der gesamten Volkswirtschaft ist, eine hochproduktive Landwirtschaft zu entwickeln, die nach industriemäßigen Produktionsmethoden arbeitet. Arbeiter und Genossenschaftsbauern müssen hierbei unmittelbar und auf vielfältige Weise in neuen Formen zusammenarbeiten. Dabei geht es nicht nur um die Steigerung der Produktion, sondern zugleich um die weitere Annäherung der Klasse der Genossenschaftsbauern an die Arbeiterklasse, um die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande.

Die konzentrierte politische Arbeit und das zielgerichtete Studium der „agra“ durch die Parteileitungen der LPG und VEG, die Kader der KAP, des KfL und des ACZ haben dazu beigetragen, daß wir heute von einer guten Zusammenarbeit des Dreigespanns sprechen können. Die Auffassung vom Dienstleistungsbetrieb wird durch produktive Partnerschaft verdrängt. Es liegen bereits Konzeptionen und Vereinbarungen zwischen dem ACZ und den KAP zur gemeinsamen Wettbewerbsführung vor. Während der Ernte arbeiten die Genossen aus KAP, KfL und ACZ in zeitweiligen Parteigruppen der Erntekomplexe zusammen.

Information

Eigene Klasse der Kreisschule

Die Parteiorganisationen der LPG Semlow und Eixen sowie die Parteiorganisation der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Eixen im Kreis Ribnitz-Damgarten haben sich vorgenommen, für den bevorstehenden Jahreslehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus eine eigene Klasse zu bilden. Ihr sollen 15 bis 20 Genos-

sen angehören. Die Vorlesungen und Seminare für diese Klasse werden dann nicht mehr in der Kreisstadt, sondern an Ort und Stelle gehalten. Dadurch wird vor allem den Genossenschaftsbauerinnen der Besuch der Kreisschule erleichtert, und die Anzahl der Teilnehmer wird erhöht. Das Sekretariat der Kreisleitung unterstützt dieses Vorhaben.

Aus der Grundorganisation der LPG Semlow zum Beispiel, die 58 Parteimitglieder zählt, werden 6 Genossen die Kreisschule besuchen, vorwiegend Mitglieder der Parteileitung. Zu ihnen gehören der Parteisekretär Genosse Kurt Bräunig, die Genossin Köcher, Hauptbuchhalter der LPG, und die Genossin Sparmann, Meister der Rinderzucht. Alle Mitglieder der Parteileitung der LPG Semlow werden danach die Kreisschule des Marxismus-Leninismus absolviert haben. (NW)